

Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau

*Der Vorstand des
Bürgervereins und die Redaktion
der Rundschau wünschen
allen Mitgliedern und Freunden
ein schönes Osterfest*



**In dieser Rundschauausgabe:
Besuch der Holstenbrauerei
Geheimnisvolles Gemälde!
Der Literaturgesprächskreis
Schollen- und Spargelessen
Jahreshauptversammlung**



Ihre familiäre Immobilienverwaltung
in Hohenfelde / Uhlenhorst,
Buchtstraße 14, 22087 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



040 / 22 42 32

Grundstücksgesellschaft mbH

www.agesa-immobilien.de



Die nächsten Termine

Alle Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben, finden im Bürgervereinsbüro statt.

Donnerstags von 15–18 Uhr Bridge für Fortgeschrittene

Dienstag, 1. April

19.30 Uhr Tanzkreis

Mittwoch, 2. April

10.30–11.30 Polizeisprechstunde

Montag, 7. April

15 Uhr Bastelgruppe | 19 Uhr Vorstandssitzung

Donnerstag, 10. April

15 Uhr Kaffeenachmittag im hotel relaxa Bellevue

Freitag, 11. April

Wanderung in der Haseldorfer Marsch (Mehr auf Seite 13)

Montag, 14. April

15 Uhr Spielenachmittag | 19.30 Chor

Dienstag, 15. April

19.30 Uhr Tanzkreis

Donnerstag, 17. April

19.30 Uhr Literatur-Gesprächskreis

Dienstag, 22. April bis Samstag, 26. April

Fahrt in die Fränkische Schweiz

Mittwoch, 30. April

Vogelkundliche Wanderung im Stadtpark (Infos Seite 18)

Samstag, 3. Mai

Fahrradtour zum Öjendorfer See (Weiteres auf Seite 16)

Montag, 5. Mai

15 Uhr Bastelgruppe | 19 Uhr Vorstandssitzung

Dienstag, 6. Mai

19.30 Uhr Tanzkreis im Bürgervereinsbüro

Mittwoch, 7. Mai

10.30–11.30 Uhr Polizeisprechstunde

Donnerstag, 8. Mai

15 Uhr Kaffeenachmittag im hotel relaxa Bellevue

Montag, 12. Mai

15 Uhr Spielenachmittag | 19.30 Uhr Chor

Mittwoch, 14. Mai

Schollenessen (Einzelheiten siehe Seite 19)

Donnerstag, 15. Mai

19.30 Uhr Literatur-Gesprächskreis

Montag, 19. Mai

19.30 Uhr Chor

Dienstag, 20. Mai

19.30 Uhr Tanzkreis

Freitag, 23. Mai bis Samstag, 31. Mai

Reise nach Paris und an die Loire

Ausblick

Mittwoch, 18. Juni

Spargelessen (Informationen auf Seite 19)

Donnerstag, 3. Juli

Synagogenführung, Hamburg/Hohe Weide
(Genaueres in der nächsten Ausgabe der Rundschau)

Freitag, 25. Juli

Tagesfahrt zu den Seehundsbänken und zur Hallig Gröde
Anmeldung/Infos bei Hildegard Schipper, Tel. 220 64 27/
AB oder Ilsemarie Strege, Tel. 20 98 29 71/AB
(Einzelheiten in der nächsten Rundschau)

**Überweisungen an den Hohenfelder
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137,
IBAN-Nr. DE15200505501203127137,
BIC-Nr. HASPDEHXXX**

Siegfried Hirsch (1. Vorsitzender)

Stockrosenweg 33, 22179 Hamburg, Tel. 61 91 63,
siegfried.hirsch@hubv.de

Joachim Raabe (2. Vorsitzender)

Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,
joachim.raabe@hubv.de

Brigitte Traulsen (Schatzmeisterin)

Hindenburgstr. 56 b, 23611 Bad Schwartau,
Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

Carola Mette (Schriftführerin)

Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,
carola.mette@hubv.de

Ursula Pfündner (Vorstandsmitglied)

Overbeckstraße 15, 22085 Hamburg, Tel. 229 56 36,
ursula.pfuendner@hubv.de

Peter Mette (Vorstandsmitglied)

Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,
peter.mette@hubv.de

Ilsemarie Strege (Vorstandsmitglied)

Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71,
ilsemarie.strege@hubv.de

Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)

Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,
joachim.dudat@hubv.de

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,
Telefon 040/18 04 90 60.**

**Öffnungszeiten des Büros:
Montags 16–18 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr.**



Wir hatten einen Winter, der wohl kein richtiger war. Es war der viertwärmste Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor rund 100 Jahren.

Vielleicht können Sie sich aber noch erinnern. Vor einem Jahr lagen die Temperaturen in Hamburg um den Gefrierpunkt, wenig später kam aber der Winter dann noch einmal richtig zurück. Eis und Schnee hatten Hamburg wochenlang im Griff, die Frühlingsblumen auf der Igs konnten wegen des anhaltenden Frostes zunächst nicht gepflegt werden.

Für die meisten ist der Frühlingsanfang etwas schönes, die Tage werden wieder länger. Es gibt aber auch viele die unter Pollen leiden. Wussten Sie, dass in Deutschland schätzungsweise 20 bis 30 Millionen Menschen unter Allergien leiden. Rund jeder fünfte Deutsche leidet an Heuschnupfen und plagt sich Jahr für Jahr aufs Neue mit den Pollen.

In Kürze feiern wir das Osterfest. Das Osterfest gilt als das Erste unter den christlichen Festen und wird hochfeierlich begangen. Es beginnt mit der Auferstehung Jesu Christi am Ostersonntag in diesem Jahr am 20. April und endet am Pfingstsonntag, dauert also 50 Tage lang. Die 40-tägige Vorbereitung auf dieses Fest beginnt am Aschermittwoch. Bis zu diesem Tag regiert in vielen Bundesländern der Fasching bzw. Karneval. Wie heißt es so schön, am Aschermittwoch ist alles vorbei.

Das christliche Osterfest hat seinen Vorläufer im jüdischen Passah, Pascha oder Pessach. Bei ihm wird der Auszug der Kinder Israels aus dem „ägyptischen Sklavenhaus“ gefeiert. In Ägypten sprach der Herr zu Moses und Aaron: „Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der erste unter den Monaten des Jahres gelten. Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen. Ein Lamm für jedes Haus.“ (Ex 12, 2f.) Dieses Pessach-Lamm wurde bis zum 14. des Monats gehütet, dann geopfert, gebraten und von den Familienmitgliedern verspeist.

In dieser Tradition lebte auch Jesus von Nazareth als er im Rahmen seiner letzten Pessach-Feier („letztes Abendmahl“) vor seinem Tod diese zum Anlass nahm, um sein Fleisch und Blut als Opfer für die christliche Gedächtnisfeier einzusetzen.

Bis um die Mitte dieses Jahrhunderts war die Ansicht verbreitet, das Wort „Ostern“ leite sich von einer germanischen Frühlingsgöttin „Ostara“ ab. Inzwischen ist wissen-

schaftlich geklärt, dass die Ostara unbewiesen ist, sie ist durch Rückschluss entstanden, indem angenommen wurde, Ostern müsse sich auf eine solche Gestalt zurückführen lassen.

Das Fest der Auferstehung ist also nicht nur das wichtigste und höchste Fest der Christen, es schließt auch das Triduum sacrum von Karfreitag, Karsamstag und Osternacht, den Gedächtnistagen von Opfertod, Grabesruhe und Auferstehung Christi.

Nun wünsche ich uns allen ein fröhliches Osterfest und viel Spaß bei der Ostereiersuche. Ihr/euer Siegfried Hirsch



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, als neu gewählter Ortsvorsitzender der CDU Uhlenhorst/Hohenfelde möchte ich mich bei Ihnen kurz vorstellen. Bin schon als Kind auf der Uhlenhorst aufgewachsen und wohne hier nach meinem Studium zum Dipl. Wirt. Ing. seit über 27 Jahren. In meiner Freizeit bin ich gern mit meinem Fahrrad unterwegs und mache einen Zwischenstopp an der beliebten schönen Alsterperle!

Zukünftig möchte ich mich dafür einsetzen, dass gerade unsere Stadtteile hier im Herzen Hamburgs an der Alster noch lebenswerter und schöner gestaltet werden. Es geht um höhere Sicherheit, mehr Sauberkeit und darum, dass Müll und Unrat besser entsorgt werden!

Wichtig ist auch die Verhinderung des viel zu teuren Busbeschleunigungsprogramms, welches bereits in Winterhude zu viel Verärgerung geführt hat! Gemeinsam mit der CDU Fraktion im Bezirk Nord werden wir genau beobachten, welche Konsequenzen die Planungen für die Papenhuder Straße und den Hofweg haben und sind dabei auch auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Sprechen Sie mich gern an, schicken Sie mir eine E-Mail an Lischke@cduhamburg.de oder noch besser ... treten Sie der CDU Uhlenhorst bei und engagieren Sie sich als Mitglied aktiv in unserem Ortsverband!

Ihr **Matthias C. Lischke**

Ortsvorsitzender der CDU Uhlenhorst/Hohenfelde

CDU Kreisverband Hamburg Nord

Leinpfad 74, 22299 Hamburg

www.cdu-uhlenhorst.de



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. www.stoeben-wittlinger.de

StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

Besuch der Holsten-Brauerei

Zuverlässig wie ein Uhrwerk trafen sich 30 Mitglieder unseres Bürgerversins 10.15 Uhr am U-Bahnhof Uhlandstraße. Über Hauptbahnhof ging es zur Station Holstenstraße, wo wir nach einem kurzen Fußmarsch zur Holsten-Brauerei kamen. Ebenso pünktlich begrüßte uns um 11 Uhr unsere Brauereiführerin Frau Sarah Nüdling. Wir hängten uns unsere „Headphones“ um, damit uns kein Wort entging. Warum gerade die Holsten-Brauerei? Ganz einfach, wer wollte den Spruch „Holsten knallt am dollsten“ als Hamburger nicht einmal verstehen.



Am Hamburger Standort werden Holsten, Carlsberg und Tuborg hergestellt und Lübzer Bier und Duckstein vertrieben.

1879 wurde die Holsten Brauerei in Altona gegründet. Als Wahrzeichen diente schon damals ein Ritter auf einem Pferd – das Holsten-Logo – auch heute noch. In den ersten 25 Jahre wurde Holsten-Bier hauptsächlich auf dem lokalen Markt (Altona und Hamburg) vertrieben und schnell zur führenden Biermarke im Hamburger Raum. Bereits 1881 begann Holsten außerdem mit dem Bierexport und errichtete 1903 in Wandsworth bei London eine Zweigniederlassung mit dem Namen „The Holsten Brewery Ltd.“. Dazu sahen wir einen Film, der uns in die wesentlichen Dinge der Holsten-Brauerei einführt, moderiert wurde der Film von Lotto King Karl. Danach besichtigten wir einzelne Betriebsteile, um die Produktionsschritte vom Wasser zum Bier zu verstehen. Selbstverständlich, dass an dieses Wasser besondere Qualitätsansprüche gestellt werden, damit zusammen mit Hopfen und Malz unter dem Reinheitsgesetz von 1516 eben das uns bekannte Bier entsteht.

Zu Beginn des Brauprozesses wird das Braumalz, das in einem Malzsilo gelagert wird, in der Schrotmühle gemahlen. An-

schließend wird das Malzschrot im Maischbottich mit Wasser zur sogenannten Maische vermischt und danach dort auf verschiedenen Temperaturstufen erhitzt. Dabei wandeln die natürlichen Enzyme, die in den Malzkörnern enthalten sind, die wasserunlösliche Stärke des Getreides in löslichen Malzzucker um. Während dieser Phase des Brauprozesses gehen die für das Brauen wichtigen Stoffe des Malzes in die Lösung über.

Der nächste Schritt auf dem Weg zum Bier: Der Läuterbottich. In ihm werden die festen Bestandteile der Maische von



der Flüssigkeit getrennt. Die Brauer sprechen vom Treber – das sind vor allem die Hüllen der Getreidekörner – und der Würze, in der alle löslichen Stoffe des Malzkornes enthalten sind. Nur die aus dem Läuterbottich abfließende Würze mit ihren wertvollen Inhaltsstoffen gelangt nun in die Würzepfanne. Das Nebenprodukt Malztreber dient zum Beispiel als nährstoffreiches natürliches Tierfutter.

In der Würzepfanne wird der flüssigen Würze der Hopfen zugegeben, dann wird sie etwa eine Stunde gekocht. Je mehr Hopfen der Brauer zugibt (etwa 18 bis 40 mg Bitterstoffe pro Liter), desto hopfenbetonter – also herber – schmeckt später das fertige Bier. Es werden je nach Biertyp Aroma- oder Bitterhopfen eingesetzt.

Nach diesem Kochen in der Würzepfanne werden im Whirlpool anschließend noch verbliebene Trübstoffe aus der Lösung entfernt. Dann wird die Würze im Würzeküh-



ler heruntergekühlt, bevor die Hefe hinzugegeben wird und die Gärung beginnen kann.

Im Gärtank wartet dann die Hefe ihres Amtes: Sie wandelt den in der Würze gelösten Malzzucker in Kohlensäure und Alkohol um. Nachdem die Hefe ihre Arbeit verrichtet hat, wird sie abgezogen und das sogenannte „Jungbier“ ist fertig. Doch bevor das Bier abgefüllt wird, gönnt ihm der Brauer erst noch einmal eine Pause: Es kommt in den Lagertank – je nach Biertyp bis zu drei Monaten.

Im Lagerkeller geschieht dreierlei: Erstens rundet sich der Geschmack des Bieres ab, der noch vorhandene Restzucker wird fast vollständig abgebaut und unerwünschte Aromastoffe ausgetrieben. Zweitens wird die Kohlensäure gebunden und gibt dem Jungbier seine Spritzigkeit. Drittens setzen sich die

Deutsches Rotes Kreuz 

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de

Hilfe auf Knopfdruck
bei Tag und Nacht

Sie möchten sicher in Ihrer häuslichen Umgebung wohnen – trotz Alter, Krankheit oder Behinderung? Dann sollten Sie über unseren Hausnotruf nachdenken.
Rufen Sie uns an unter:
☎ 46 51 71 oder 47 06 56



ALTER?

Es ist seltsam mit dem Alter. Wenn man 13 und noch Kind, weiß man glasklar, dass das Alter so um 20 'rum beginnt.

Ist man aber selber 20, denkt man nicht mehr ganz so steif, glaubt jedoch, so um die 30 sei man für den Sperrmüll reif.

Dreißiger – schon etwas weiser und vom Lebenskampf geprägt –, haben den Beginn des Alters auf Punkt 40 festgelegt.

Vierziger mit Hang zum Grübeln sagen – dumpf wie ein Fagott –, 50 sei die Altersgrenze, und von da an sei man Schrott.

Doch die Fünziger, die Klugen, denken überhaupt nicht dran: „Jung sind alle, die noch lachen! Alter fängt mit 100 an!“

Text von einem Geschenkblatt zum zwanzigsten Geburtstag der Tagespflege Poppenbüttel

restliche Hefe und die Eiweißflocken auf dem Boden ab: Das Bier wird klar.

Nach der Lagerruhe kommt unser Bier dann noch einmal richtig auf Touren. Bei der abschließenden Filtration wird zumindest bei sogenannten „blanken“, also klaren Bieren



die letzte im Bier verbliebene, noch in der Schwebe befindliche Hefe und andere Trübstoffe entfernt. Danach kann das Bier in handlichere Gefäße abgefüllt werden – Flaschen, Fässer, oder auch Dosen.

Und das passiert in einem geradezu atemberaubenden Tempo: Moderne Abfüllanlagen schaffen bis zu 70.000 Flaschen pro Stunde.

Eine solche Abfüllanlage konnten wir nur im Ruhezustand erleben, sie wird gerade ausgebaut und ausgetauscht. Bis dahin hatten wir die anderen Produktionsschritte in Form

von Fässern gesehen und auch gehört. Das war alles sehr interessant, so dass wir am Ende alle hungrig auf unser Käse-



bzw. Schinkenbrot waren und gerne von dem dazu gereichten Holsten-Bier tranken. Einige nutzten auch das weitere Angebot z.B. auf Winter-Bock. Im Shop konnten wir alle noch Andenken der Holsten-Brauerei erwerben. Abgeschlossen wurde der Tag in einem nahegelegenen Café. Jörn Masekowitz

10 Fachbetrieb für historische Fahrzeuge
Zertifiziert nach der Kfz-Innung
Raimund Rübcke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb
● Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's
● Prüf-/Testgeräte für alle PKW
● Oldtimer- und Youngtimer-Service
● Karosseriearbeiten
● TÜV- und AU-Abnahme
Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22687 Hamburg, Mühlenstr. 75-82/Hohenfelder Allee 27
Tel. 040-220 53 55 / Fax 040-220 69 94
www.kfzmeister-hamburg.de / www.auto-ruebcke.de

seit 1972

Wir machen, dass es fährt!

Besichtigung des Staatsarchivs Hamburg

Dem Aufruf von Uschi Pfündner sich für die Besichtigung des Staatsarchivs Hamburg am Samstag, 8. März 2014 um 10.30 Uhr am U-Bahnhof Uhlandstraße einzufinden, folgten über 30 Mitglieder des Bürgervereins, obwohl die vorabendliche Veranstaltung erst nach Mitternacht zu Ende war.

Bei schönstem Frühlingwetter war das Treffen am U-Bahnhof Uhlandstraße schon ein kleines Highlight. Punkt 10.30 Uhr wurde die U-Bahnfahrt zur Lübecker Straße und dann weiter mit der U1 bis zum Wandsbeker Markt und der anschließende kleine Fußmarsch angetreten. Am Staatsarchiv selbst fanden sich noch weitere Interessierte ein. Am Eingang herrschte schon großer Trubel, es war nämlich der Tag der Offenen Tür und viele Hamburger nutzten diese Gelegenheit zum Schauen. Führungen und Besichtigungen werden sonst nicht veranstaltet.

Ein städtisches Archiv, das unmittelbar vom Rat der Stadt beaufsichtigt

wurde, ist erstmals 1293 erwähnt. Die Leitung des Archivs wurde 1710 einem Mitglied des Senates übertragen. Natürlich hatten der große Stadtbrand von 1842 und der II. Weltkrieg Lücken in die Bestände gerissen, ein 1972 neu eröffnetes Gebäude in der ABC-Straße musste aufgrund auch von Asbestschäden bald wieder aufgegeben werden. Dann gab es Überlegungen für das heutige Staatsarchiv, für die Aufbewahrung, Pflege und Nutzung von Akten, Protokollen, Urkunden und Karten, die Hamburgs Geschichte erhellen. Die Funktion des Archivs konzentrierte sich bis ins 19. Jahrhundert hauptsächlich auf praktisch-rechtliche Zwecke.

Eine Bearbeitung des vorhandenen Materials aus wissenschaftlichem Interesse begann erst mit dem Wirken des Archivars Johann Martin Lappenberg, der das Archiv für andere

Forscher öffnete und die Archivbenutzung etablierte. Er lebte vom 30. Juli 1794 bis zum 28. November 1865 in Hamburg.

Während des Zweiten Weltkrieges und der Sturmflut von 1962 kam es zu Verlusten im Registraturgut der



Ämter, das Archiv an sich blieb aber unversehrt. Planmäßige Aktenvernichtung der NS-Dienststellen vor der Kapitulation haben zudem Überlieferungslücken entstehen lassen.

Über 1.500 mittelalterliche und neuzeitliche Dokumente wurden 1942/43 zum Schutz vor der Bombardierung nach Sachsen ausgelagert, kamen kriegsbedingt in Moskauer Archive und wurden im Herbst 1990 an das Hamburger Archiv zurückgegeben.

Einzelne Dokumente und Bände können, nachdem sie aus dem Archiv bestellt wurden, im Lesesaal eingesehen werden. Der Zugang zu den Beständen wird durch eine archivfachliche Beratung und durch Findbücher unterstützt. In



einem Benutzungsantrag werden Benutzungsanfragen und Benutzungszweck erfragt. Wegen der Schutzfristen sind aber nicht alle Dokumente zugänglich.

Im Lesesaal sind Hamburger Adressbücher, Meldeunterlagen der Verzogenen und Verstorbenen von 1892–1925 und von 1943–1945 sowie eine Steuer- und Wahlkartei von Groß-Hamburg vom 24. Juli 1943 auf Mikrofilm einsehbar. Außer-

CLEANBIZZ
HAMBURGER GEBÄUDEREINIGUNG
EINGETRAGENER HANDWERKSBETRIEB

Wir bieten u.a. an:

- *Unterhaltsreinigung von Büros, Praxis- und Gewerberäumen,*
 - *Treppenhausreinigung ...*
- Lassen Sie sich von Profis beraten.*

- **SAUBER • ZUVERLÄSSIG**
- **PÜNKTLICH**

CLEANBIZZ GEBÄUDEREINIGUNG
Uhlandstraße 46 • 22087 Hamburg
Telefon 040/180 100 68
info@cleanbizz.de
www.cleanbizz.de

Daten aus mehreren Jahrhunderten

dem gibt es „Sterbebücher“ mit den Namen der Verstorbenen bis 1979. Per Computer kann im Bibliothekskatalog nach Büchern im Staatsarchiv gesucht werden.

In diese Geheimnisse führte uns Herr Schmekel vom Staatsarchiv während eines allgemeinen Rundgangs ein.

Das eigentliche Archiv, welches vom Lesesaal getrennt ist, ist klimatisch zum Schutz der Archivalien zu besonderen Bedingungen eingelagert (18 °C, 50 % Luftfeuchtigkeit, keine Fenster) und nicht jederzeit zugänglich. Die imposanten Reihen per Drehrad zu bedienender Archivregale waren beeindruckend. Schon jetzt sind für die weiteren laufenden Zugänge Erweiterungsgebäude geplant und für später wurde ein Gelände bei Stade erworben. Nach dieser Führung gab es Kaffee und Kuchen im 3. Stock. Im 2. Stock konnten wir die Arbeiten zur Konservierung bzw. auch Wiederherstellung beschädigter Bücher und Unterlagen beobachten. Ein Stockwerk tiefer konnten alte Filme zur Ham-



burger Geschichte (u.a. zur Polizeigeschichte) gesehen werden. Im EG zeigten verbundene Einrichtungen Ihre Arbeiten (Familienforschung, Verein für hamburgische Geschichte u.a.).

Das für die Mittagszeit vorgesehene und locker abgesprochene Treffen des Bürgervereins im Lokal „Brasserie“ kam nicht zustande, da sich im Staatsarchiv jeder stark nach seinen Interessen engagierte und die Gruppe sich so in der Stadt „verlief“. Die Besichtigung war aber eine Bereicherung für uns alle.

Jörn Masekowitz

*** 21 Jahre in Hamburg ***



Privatpraxis

*Physiotherapie
Ulrich Kram*

(Sport-)Physiotherapeut
und
Masseur u. med. Bademeister

Schottweg 1

22087 Hamburg (Hohenfelde)

+49 (0)160 58 59 57 3

+49 (0)40 27 23 42

Ulrich.Kram@physiotherapie-kram.de

www.Physiotherapie-Kram.de

Den Internetauftritt des
Bürgervereins finden
Sie unter www.hubv.de
oder diesem QR-Code:



personal *Idee**

Stefanie Hoffmann-Menke

personal *Lösungen*

personal *Beratung*

personal *Rekrutierung*

personal *Coaching*

Mundsburger Damm 31 · D-22087 Hamburg
Telefon 040-2880777-0 · Telefax 040-2880777-1
mail@personalidee.de · www.personalidee.de

Literatur-Gesprächskreis im Februar

Der Literatur-Gesprächskreis des Bürgervereins hatte im Februar als Gast Christian Schmidt-Häuer, der auf Einladung unseres Mitgliedes Uschi Pfündner kam. Er ist ein Jugendfreund und auch Nachbar von ihr auf der Uhlenhorst. Christian Schmidt-Häuer stellte sein soeben erschienen Buch „Erlebte Weltgeschichte 1968–2013“ vor. Er ist einer der führenden Ost-Europa-Experten der vergangenen Jahrzehnte – zunächst Spiegel-Korrespondent, dann ZEIT-Autor. Der Autor kannte viele Staatsmänner des roten Weltreiches noch persönlich. Er war an allen Brennpunkten der Weltpolitik, noch bevor sie Schlagzeilen machten. Er berichtete von seinen Tagen, als er als junger Korrespondent am 21.8.1968 in Prag die sowjetischen Panzer am frühen Morgen in das Zentrum einrollen sah und er mit Hunderten unbewaffnet Widerstand leistenden Tschechen am Rundfunkgebäude eingeschlossen war. Es gehört zum Glück eines Journalisten das „geschichtliche“ beschauend zu erleben und zu „überleben“. Das Glück hatte er im Afghanistan-Krieg, nach dem sowjetischen Einmarsch 1979 in Tschetschenien und in Jugoslawien. Als Korrespondent der ZEIT in Moskau, wo er 12 Jahre lebte, gehörte er 1988 zur Entourage von Michail Gorbatschow, der

Mitarbeiter westlicher Medien eingeladen hatte, ihn in die USA zu begleiten – aber nur 48 Stunden später erschütterte ein Erdbeben den Norden Armeniens und 26.000 Menschen starben – auch dorthin begleitete ihn Christian Schmidt-Häuer. Auf dem Balkan erlebte er als ARD-Hörfunkkorrespondent die letzten Jahre unter Jugoslawiens Marschall Tito, in Polen die Geburt der Solidarnosc, in Peking wurde er 1989 zum Zeugen der Demonstrationen auf dem Platz des Himmlischen Friedens.

Aber auch erheiternde Geschichten erzählte er aus seinem langjährigen Journalistenleben: in den Siebzigerjahren stieg er regelmäßig in einem Bukarester Hotel ab. Kaum hatte er sein Zimmer betreten, klingelte das Telefon, und eine Frauenstimme flötete: Wann besuchen Sie uns? Über Hintertreppen und düstere Seitengänge erreichte er sein Ziel: die Telefonzentrale des Hotels, deren Mitarbeiterinnen er mit reichlich Westzigaretten ausstattete. So konnte er halbwegs sicher sein, bei Bedarf noch am selben Tag eine Leitung in die Hamburger Redaktion zu bekommen!

Schnell ging die sehr interessante Lesung zu Ende und wir alle hatten dann die Gelegenheit, Christian Schmidt-Häuer Fragen zum politischen Weltgeschehen zu stellen. Besonders die Situation in der Ukraine beschäftigte uns. Um Probleme des Friedens in ihrer historischen Dimension zu verstehen ist das Buch „Erlebte Weltgeschichte“ eine gelungene Anleitung – „Das Vergangene beleuchtet die Gegenwart“ (Karl Jaspers).

Für alle interessierten Rundschau-Leser: das Buch „Erlebte Weltgeschichte“ Prag, Polen, Moskau, Ungarn, Rumänien 1968–2013 (Donat Verlag) gibt es für 19 Euro in jeder Buchhandlung. Der zweite Band „Erlebte Weltgeschichte“ (u.a. Kuba, Südamerika, Korea) erscheint in Monat März. U.P.



Abschied von Gerhard Trapp

Am 1. Januar 2014 verstarb Rechtsanwalt Gerhard Trapp im Alter von 76 Jahren.

Als Gründungsmitglied war Herr Trapp 14 Jahre lang für die Uhlenhilfe ein unermüdlicher Förderer und treuer Wegbegleiter.

Bis zum Schluss engagierte Herr Trapp sich aktiv als fachkundiger Berater für alle Belange des Vereins.

Die Uhlenhilfe wird ihm allzeit ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Die Trauerfeier fand am 3. Februar 2014 im engsten Familienkreise in Harksheide statt.

Der Vorstand der Uhlenhilfe e.V.

Alf Völckers,
Ursula Dorle Barth,
Stefan Luther,
Frank Pfeil



Uhlenhilfe e.V.
Menschen helfen Menschen

Feinwäscherei / ANGE GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

Alle Jahre wieder ...

So könnte man das Ereignis umschreiben, da es eben alle Jahre wieder am Anfang des Jahres stattfindet. Immerhin war es kalt geworden, über Weihnachten hatten wir noch gar nicht glauben können, ob es dieses Jahr wohl noch einmal Winter werden sollte? Zwei Termine mussten von Hildegard Schipper angesetzt werden, um der Riesennachfrage gerecht zu werden. 90 Mitglieder erschienen bei Minus-Graden im Flickenschildt. Großes „Hallo“ am Eingang, viele hatten sich im neuen Jahr noch gar nicht gesehen. Sofort setzte wieder ein bekannter Konversationslärmpegel ein, der während des ganzen Essens auch nicht verging.



Nachdem die Getränke bestellt waren, wurden kurzerhand die Tische eingedeckt, dann kamen die Bratkartoffeln und die Teller mit Grünkohl und Kochwurst, Bauchspeck und je nach Wunsch auch Kassler. Alle labten sich an diesem „schweren“ Essen, es gab keine Bedenken oder Zurückweisungen.

An Themen wurde alles besprochen, was unseren Bürgerverein oder unser Leben berühren konnte. Es ging um bürgerliches Engagement des Bürgervereins: Was sollte oder könnte der Bürgerverein für seine Umgebung mehr tun, was stört uns in unserem unmittelbaren Umfeld, wo hält der nächste Bus, warum kann er nicht woanders halten, welche Bilder von wem



hängen in unserem Büro, könnte nicht häufiger ein Wechsel stattfinden, wann und wo gibt es die nächste Veranstaltung und wo erfahre ich das rechtzeitig, bevor alle Plätze weg sind und viele Themen mehr.

Es war wie immer vielseitig und in keiner Weise langweilig. Nach gut zweieinhalb Stunden gingen wir dann auseinander, jeder sehr zufrieden mit sich und der Welt. Ein netter Nachmittag.

Jörn Masekowitz

Putz-Paten-Gruppe-Geburtstagsfeier

Am 12.2.2014 feierten wir Putz-Paten unseren fünften Geburtstag. Es war eine wunderschöne Feier! Fast alle unserer Gründungsmitglieder kamen, außerdem natürlich auch im Laufe der Jahre Hinzugekommene, fast alle neuen Mitglieder nach unserer Feier über den 150. Stolperstein sowie eine Neuinteressentin. Insgesamt waren wir 19 Feierende. Unser 1. Vorsitzender, Siegfried Hirsch, war das einzige neue männliche Mitglied, und bei unserer Feier Hahn im Korb. So verhielt er sich aber nicht, sondern hielt sich eher zurück.



In den Jahren seit unserer Gründung hatten sich insgesamt 136 Menschen als Putz-Paten angemeldet, von denen noch 30 Mitglieder sind. Unsere älteste, seit Kurzem nicht mehr aktive Putz-Patin Ilse Dornbusch ist jetzt Ehrenmitglied.

2009 hatten wir mit der Pflege von 45 Stolpersteinen angefangen. Am 14.10.11 feierten wir bereits den 100. Stolperstein



und weitere zwei Jahre später den 150sten. Ungefähr seit dessen Feier haben wir bereits 155 Gedenksteine.

Bei unserer Feier hatten wir regen Austausch mit Kennenlernen der und Hilfe für die neuen Putz-Paten, Wiederbeleben von Erinnerungen und Klönschnack.

Bei der Einladung waren außerdem Wasser, Wein und Kuchen angekündigt worden. Aber Uschi Pfündner und ich waren verblüfft und begeistert, wie viele der Mitfeiernden noch weiteren Naschkram mitbrachten. Den konnten wir natürlich nicht komplett genießen, sodass vieles als Spende beim Bürgerverein blieb. Herzlichen Dank noch einmal an die Stifter!

Kr



Dietmar Heister
Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99



Postkarte aus der Zimmerstraße

Die Zimmerstraße gehört zu den ältesten Straßen auf der Uhlenhorst. Wahrscheinlich ist sie nach einer Familie benannt, die sich wohl zeitnah mit Dr. August Abendroth bereits um 1850 hier angesiedelt hat.

Sie ist schwerpunktmäßig eine Wohnstraße, die vom Hofweg zum stark befahrenen Winterhuder Weg führt und als Durchgangsstraße gern genutzt wird, was natürlich entsprechenden Verkehrslärm verursacht.

Auf beiden Seiten der Zimmerstraße befinden sich Laubbäume, Grünflächen gibt es dort kaum, außer einer einzigen bepflanzten Baumscheibe.

Es stehen noch viele Mehrfamilien Häuser aus den 1920er und 1930er Jahren. Aber offensichtlich schon in den 1960er Jahren ist kräftig gebaut worden. Einige dieser „Neubauten“ liegen etwas zurückgesetzt von der Straße, wodurch das Wohnen, je weiter von der Straße entfernt, immer ruhiger wird. Garagen gibt es unter den Gebäuden offensichtlich nur wenige, denn wie auf den Fotos zu sehen, werden jede Menge PKW abgestellt.

Vom Hofweg aus gesehen auf der rechten Seite haben sich einige kleine, individuelle Geschäfte (Reinigung, Blumenladen, Bäckerei, Sonnenstudio, Friseur, Kosmetik-Institut, etc.) angesiedelt. An der Ecke zum Hofweg rechts und links befinden sich Finanzinstitute (Großbank Filiale und Finanzberater). Ab der Arndtstraße zum Winterhuderweg hin, gibt es einige Restaurants und Cafés, wo man die Möglichkeit hat, gut zu essen oder bei Kaffee und Kuchen mal zu entschleunigen.



Zimmerstraße

Durch eine kurze Stichstraße (Stormsweg) erreicht man einen Kanal. Dort am Wasser sind schöne Wohnungen entstanden. In einem der Hinterhöfe zum Kanal hin entstehen Luxuswohnungen, die sogenannten Uhlenhorster Lichthöfe. Durch diese hochwertigen Neubauten wird m.E. die Zimmerstraße aufgewertet.

An der Ecke zum Winterhuder Weg gegenüber einer Tankstelle befindet sich ein Stand für öffentliche Fahrräder. Auf der anderen Straßenseite stehen Abfallcontainer für Flaschen und Papier. Leider ist das Umfeld sehr vermüllt. Die Stadtreinigung müsste dort häufiger den Unrat beseitigen. Aber nicht nur dort, sondern die gesamte Zimmerstraße müsste mehr



gepflegt werden. Vor allem aber die Gehwege bedürfen dringend einer Renovierung.

Ein sehr unerschöner Anblick sind die vielen Betonringe vor einem Restaurant an der

Ecke zur Arndtstraße, die m.E. keine Funktion haben. Ganz im Gegenteil, sie nehmen Parkplätze weg, und fördern damit das Parken direkt an/um die Kurve, sodass man schlecht die Arndtstraße einsehen und damit einfahren kann. Aber ein Arbeitskreis des Bürgervereins beschäftigt sich bereits mit diesem Thema.

M. Petersen

Die Bastelgruppe

Was fliegt denn da? Es sind Englein für unsere Weihnachtsfeier. Kann das denn sein? Ja, die fleißigen Bastlerinnen, die sich jeden zweiten Montag im Monat unter der Leitung von Ingeborg Schwarz treffen, verzieren sie schön.

Andere fleissige Hände sind Adabei, bunte Schmetterlinge für das Frühlingfenster des Bürgervereins zu falten. Schon ist dieser wunderschöne Strauß fertig und wird ins Fenster gestellt. Nun brauchen wir noch große Schmetterlinge zum Dekorieren des Fensters.

Kommen Sie doch vorbei und bewundern Sie unsere Werke oder freuen Sie sich über unsere Werke oder schauen Sie beim nächsten Spaziergang mal in unser Fenster und erfreuen Sie sich an der Dekoration.

Astrid Strube



SIGRID FISCHER
Damenschneider-
meisterin &
Schnittdirektrice
Maßanfertigung
und Nähkurse

Mundsburger Damm 35 · 22087 Hamburg
Telefon 040/78 80 89 10
www.naehwerkstatt-hamburg.de
info@naehwerkstatt-hamburg.de

Dem Alter ein Schnäppchen schlagen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten um Alterserscheinungen zu verdecken. Die einen kleiden sich jünger, andere versuchen dies über die Frisur in den Griff zu bekommen. In der Praxis von Dr. Susanna Meier wird die alternde Haut beeinflusst. Als Ärztin kann sie tiefer in die Haut eindringen, als dies Kosmetikerinnen oder Salben und Tinkturen tun.

In einem Beratungsgespräch werden die Probleme des jeweiligen Menschen besprochen und Lösungen vorgeschlagen. Die Kosten der Behandlungen errechnen sich nach der Gebührenordnung für Ärzte.

Geholfen werden kann in vielen Fällen. So werden Altersflecken mit IPL (intensiviertes Pulslicht) entfernt. Mit diesem Licht werden auch Besenreiser oder Couperose (rote Gesichtsäderchen) beseitigt. Mit einer sogenannten „Fettweg-Spritze“ lassen sich an vielen Körperstellen Fettpolster, die weder durch Ernährungsumstellung noch durch gezielte Bewegungstherapie zu reduzieren sind, abschmelzen. Interessant ist hierbei, dass das Medikament seit vielen Jahren zur Verhütung von Fettgerinnseln im Blut eingesetzt wird. Dass man es auch zum Fettabbau an anderen Körperregionen einsetzen kann, wurde erst später entdeckt. Eine Methode um z.B. Schwangerschaftsstreifen oder Narben zu entfernen oder zu reduzieren ist das Mikroneedling. Mit einem Stab, an dessen Ende winzige, feine Nadeln eingesetzt werden, wird die oberste Hautschicht durchstoßen und die Kollagenproduktion angeregt. Eine andere Möglichkeit die Haut zu stimulieren ist die Eigenblutbehandlung, auch Dracula-Therapie genannt. Durch die Gewinnung von verschiedenen Wirkstoffen aus dem eigenen Blut und dem Injizieren in die Haut verjüngt sich diese ganz natürlich. Es gibt auch Botulinumbehandlungen, die werden aber nur leicht und gezielt eingesetzt. Anders als in den USA will man in Europa das Aussehen verbessern und nicht verändern. Diese Art der Behandlung muss nach ca. einem halben Jahr wiederholt werden – Substanzen wie Botulinum bauen sich mit der Zeit wieder ab. Die Anwendungen enden aber nicht bei Gesicht und Körper. Die Hände verraten häufig mehr über das Alter als andere Körperteile. Auch hierfür gibt es Möglichkeiten der Verbesserung.

Bei den meisten Behandlungsmethoden muss von mehreren Anwendungen ausgegangen werden. Ebenso treten nach den Behandlungen häufig als Nebenwirkung Rötungen oder Schwellungen auf. Sie verschwinden aber nach wenigen Tagen. Genauso ist es meist sinnvoller, in den ersten Tagen die direkte Sonnenbestrahlung zu vermeiden bzw. zwingend Sonnenschutz aufzutragen. Wenn man bedenkt, dass bei vielen Eingriffen die oberste Schicht der Haut abgetragen wird, ist dies nicht verwunderlich.

Als eine der Ersten hat Dr. Susanna Meier HydraFacial in Norddeutschland eingesetzt. Diese Behandlungsmethode kommt aus den USA und wird auch gerne von Schauspielerinnen und Schauspielern genutzt. Georg Clooney z.B. hat ein HydraFacial-Gerät zu Hause stehen und ist begeistert von der Wirkung. Mit HydraFacial wird die Haut tiefer gereinigt als dies ein anderes Gerät kann. Es trägt die oberste Hautschicht

ab und verabreicht gleichzeitig aufbauende Substanzen. HydraFacial bietet eine sichtbare Verbesserung der Körperoberfläche. Da sich die Poren der Haut in gewissen Abständen wieder verstopfen, ist es sinnvoll, die Behandlung nach 4–6 Wochen zu wiederholen, wenn man einen kontinuierlich guten Effekt erhalten möchte. Eine Sitzung dauert etwa 45 Minuten und hat keine Nebenwirkungen. Die Prozedur verläuft folgendermaßen: Zuerst wird die Haut intensiv gereinigt und abgeschliffen. Die abgestorbenen Zellen werden abgetragen, die Haut wird gepeelt und für den nächsten Schritt vorbereitet. Nun wird ein Fruchtsäure-Serum aufgetragen, das Fältchen glättet und den Talg aufweicht. Im Weiteren werden Unreinheiten wie Pickelchen und Mitesser gründlich und schmerzfrei abgesaugt. Zum Schluss bringt man Pflegeseren in die aufbereitete Haut. Diese Art von Fitness ist für alle Hauttypen geeignet. Weitere Informationen bekommen Sie von Dr. Susanna Meier unter der Telefonnummer 040/18 98 87 55. Du

Die Lüge versperrt den Weg zur Erkenntnis
Konfuzius

EDEKA NIEMERSZEIN

*Supermärkte für
höchste Ansprüche*

Jetzt auch in St. Georg

IN PÖSELDORF

Milchstraße 1
☎ 44 56 60

LANGE REIHE

Lange Reihe 110
☎ 88 23 99 10

AM ROTHENBAUM

Hallerstraße 78
☎ 410 86 52

AM HOFWEG

Hofweg 81
☎ 22 73 82 80

AM MÜHLENKAMP

Mühlenkamp 45
☎ 27 87 79 53

**Montag - Sonnabend
bis 21.00 Uhr geöffnet!**

**Kostenlose Parkplätze
vorhanden.**



Jahreshauptversammlung des Bürgervereins

Um 19 Uhr sollte alles los gehen. Aber der Bürgerverein, wäre nicht unser Bürgerverein, wenn nicht auch aus diesem Anlass viele schon eine Dreiviertelstunde früher da gewesen wären. Hier und da waren noch Neujahrsgrüße zu hören. Ruhig wurde es erst als Bezirksamtsleiter Harald Rösler seine Stimme erhob. Er stellte heraus, dass er Hohenfelde und Uhlenhorst nun schon lange verbunden sei und lobte unseren Bürgerverein wiederholt als Gradmesser des Bürgerbewusstseins. Ein besonderes Anliegen sei ihm der Wohnungsbau in seinen Bezirken. So wurden im letzten Jahr über 2.000 neue Wohnungen erstellt, diesen Trend wolle man fortsetzen. Dabei profitiere man besonders von sogenannten Konversionsflächen, d.h. von Flächen die heute von Krankenhäusern und Schulen nicht mehr benötigt werden und nun flächenoptimiert für den Wohnungsbau zur Verfügung stehen. So am oberen Ende der Ifflandstraße kurz vor der Alsterschwimmhalle ein Neubaugebiet auf dem Gelände einer inzwischen abgerissenen Schule. Hamburg-Nord hat derzeit mindesten ca. 285.000 Einwohner, das sind nicht nur die Schönen und die Reichen, sondern man sei bestrebt eine gute Durchmischung zu erreichen. Es gehe darum, auch für breitere Schichten bei der Rückbesinnung auf ein angenehmes Leben unter der Berücksichtigung des Umweltbewusstseins, des Sicherheits- und Ordnungsdenkens gerecht zu werden. Die Aktion „Hamburg räumt auf“ sei öffentlicher Ausdruck des Bürgerbewusstseins in diese Richtung. Man solle nicht immer nur die Beispiele der Sturheit des Verwaltungsapparates herausstellen, sondern eher die Beispiele der Aktionen des Bürgervereins zur Verschönerung des Stadtviertels. Die Maßnahmen im Rahmen des „Busbeschleunigungsprogramms“ seien nicht initiiert worden, um ein neues „Haßwort“ zu kreieren, sondern auch um zu demonstrieren,



dass durch kleine Maßnahmen vor Ort schon viel erreicht werden könne. Als Beispiel wurde die Alsterkrugchaussee genannt. Hier stimmten mehrere Zuhörer ein. Dennoch werde es nicht möglich sein, einen hundertprozentigen Schutz für jeden Fahrradfahrer sicherzustellen. Mit Blick auf einen kürzlichen Unfall mit Todesfolge für eine Radfahrerinnen meinte Herr Rösler, dass es keinen 100%igen Schutz für Fahrradfahrer gäbe. Insbesondere da es leider immer wieder unter den Fußgängern, Fahrradfahrern und auch Autofahrern solche gäbe, die durch ihr Verhalten jeglichen rücksichtsvollen Umgang untereinander unmöglich machten.

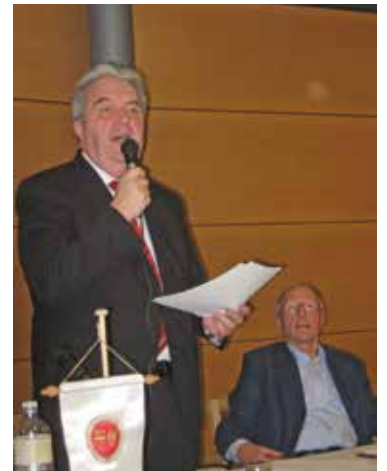
Harald Rösler berichtete von seiner Reise nach Kopenhagen, wo er den dortigen Umgang miteinander in einer Stadt kennenlernte. So wurden dort nach einsetzendem Schneefall zuerst die Fahrradwege geräumt. Um da hin zu kommen, müsse hier noch viel geübt werden, was Rösler durchaus im Sinne von Probieren und Lernen meinte. Geduld und Verständnis seien hier gefragt.

Die Vertreter von SPD und CDU, Herr Rose und Herr Lischke, stellten sich kurz vor, schön für den Bürgerverein, dass sie alle Mitglieder des Bürgervereins geworden sind.

Das wäre doch die angenehmste Art und Weise, um politisches und privates Leben miteinander zu verflechten. Denn deutlich wurde immer wieder bei allen Darstellungen: Engagement im Bürgersinne funktioniert nur, wenn die Zusammenarbeit mit den regionalpolitischen Gremien erreicht wird.

Sodann machte Siegfried Hirsch unerbittlich darauf aufmerksam, dass dieses Treffen auch dazu da sei, die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins durchzuführen. Die Unternehmungen des letzten Jahres wurden kurz vorgestellt. Hingewiesen werden soll darauf, dass zur Zeit 281 Mitglieder im Bürgerverein sind. Damit sind wir von der Traumzahl 300, die Jürgen Strege als Ziel nannte, noch entfernt, aber wir nähern uns. Ein Ausblick über die für dieses Jahr anstehenden Veranstaltungen wurde gegeben.

Schatzmeisterin Brigitte Traulsen legte dann anhand der ausliegenden Einnahme- und Ausgabenrechnung 2013 sowie des Voranschlags 2014 ausführlich die Entwicklung der Zah-



	Opitz Speisewirtschaft Hamburger Küche Bratkartoffel-Spezialitäten NEU! Mit schönen, ruhigen Gartenplätzen	Öffnungszeiten täglich 12.00 – 23.30 Uhr durchgehend warme Küche. Mittagstisch v. Montag bis Samstag Mundsburger Damm 17 22087 Hamburg Tel.: (040) 2 29 02 22
---	--	--

BURG-APOTHEKE Hofweg 98 · 22085 Hamburg Tel. 0 40/27 14 16/0 Fax 0 40/27 14 16/15 E-Mail: info@burg-hamburg.de Internet: www.burg-hamburg.de www.hansapharm.de	 Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr Sa. 9.00 – 13.00 Uhr	 Für das wirklich Wichtige im Leben.
---	---	--

len dar, der Wert der toll gemachten Arbeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Kassenprüfer Felix Pocher und Silke Lank konnten nur Entlastung erteilen, dem schloss sich die Jahreshauptversammlung einstimmig an. Vor der ebenfalls einstimmig erteilten Entlastung des bis dahin aktiven Gesamtvorstandes durch die Jahreshauptversammlung legte Dietmar Heister sein Amt als Vorstandsmitglied nieder, nicht ohne den Anwesenden zu versichern, dass er im Bedarfsfalle weiter mit seinem

Rat dem Bürgerverein zur Verfügung stünde. Herr Heister versäumte nicht zu erwähnen, dass das gegenseitige Verständnis auch wesentliche Grundlage für die Überwindung der Krise des Vereins vor einigen Jahren unter maßgeblichem Einsatz von Jürgen Strege gewesen sei. Als neue Kandidatin für Dietmar Heister wurde Ilsemarie Strege vorgeschlagen, die ehe sie sich's versah gewählt war, ohne dass sie sich weiter vorstellen musste. Sie wurde ebenfalls einstimmig gewählt, sie ist aufgrund ihrer fortdauernden Aktivitäten eben hinreichend bekannt. Es kam der Vorschlag auf, den Mitgliedsbeitrag auf 50 Euro zu erhöhen. Das ist satzungsgemäß wohl nur möglich, wenn dieser Vorschlag bereits in der Einladung für eine Mitgliederversammlung mit aufgeführt wird, das soll beim nächsten Mal erfolgen.

Bei einer spontanen Spendenaktion für einen Pavillon (er wird z.B. bei den Straßenfesten aufgebaut) wurden 280 Euro gesammelt. Auf Darstellungsveränderungen in unserer Rundschau wurde verwiesen, so nimmt der Teil über die anstehenden Aktivitäten einen größeren Raum ein. Danach löste die Versammlung sich auf. Wie häufig trafen sich viele noch im Flickenschildt. Jörn Masekowitz

Bei einer spontanen Spendenaktion für einen Pavillon (er wird z.B. bei den Straßenfesten aufgebaut) wurden 280 Euro gesammelt.

Auf Darstellungsveränderungen in unserer Rundschau wurde verwiesen, so nimmt der Teil über die anstehenden Aktivitäten einen größeren Raum ein.

Danach löste die Versammlung sich auf. Wie häufig trafen sich viele noch im Flickenschildt. Jörn Masekowitz

Hier seht ihr die wildgewordenen Damen beim Fasching. Sie sind zwar außer Rand und Band, aber noch lange nicht am Ende – zum Glück –, denn es erwartet sie noch der „Räubertanz“, der volle Konzentration erfordert, weil der Räuber erschreckt und zur Strecke gebracht werden muß. Aber weil die Damen so schön und lieb sind, lassen sie den Räuber jedesmal am Leben.



Außerdem feierten wir einen Geburtstag mit Sekt und schön lautem Gesang! Kein Wunder – von 18 Tanzfrauen hat fast immer eine Geburtstag. Es war ein ausgelassenes Tanzvergnügen in Harmonie und Begeisterung. Mein Dank gilt der ganzen Truppe – ihr seid klasse! Christine

Die Haseldorfer Marsch

Am Freitag, 11. April, wollen wir einen Ausflug in die Haseldorfer Marsch unternehmen. Dazu treffen wir uns um 9 Uhr am U-Bahnhof Umlandstraße. Wir brauchen eine sog. 3-Ringe-Karte (16,80 Euro), so dass – wenn 5 Personen auf einem Fahrschein fahren – jede Person für Hin- und Rückfahrt nur 3,60 Euro zahlt. Wer eine Großraum-Jahreskarte hat, braucht im Bus eine Zusatzkarte.

Wir werden zuerst mit der S-Bahn bis Wedel und dann mit dem Bus weiterfahren bis „Scholenfleth“.



Von dort aus wandern wir auf dem alten Deich mit Blick auf das Marschland nach Haseldorf. Dazu sind feste Schuhe angebracht. Auch ein Fernglas kann wegen der dortigen Vogelwelt gute Dienste leisten.

Wir kehren im gemütlichen

Luftaufnahme der Haseldorfer Marsch. Gasthaus „Haseldorfer Hof“ ein. Nach dem Mittagessen werden wir im Gasthof von einem Landschaftsführer abgeholt, der uns fachkundig durch den schönen Haseldorfer Schlosspark führt mit dem Herrenhaus, das noch heute von der Adelsfamilie derer von Schönaich-Carolath-Schilden bewohnt wird, und dem sehenswerten 800 Jahre alten Kirchlein bis hin zur größten Graureiherkolonie Schleswig-Holsteins. Für das Honorar des Landschaftsführers erbitten wir 1,50 Euro pro Person.

Danach geht es wieder mit dem Bus zurück nach Wedel. Dort besteht für alle, die Lust dazu haben, die Möglichkeit, in dem urigen Lokal „Wassermühle“ noch einen Kaffee oder ein Glas Wein zu trinken.

Anmeldung bei Marion Corleis (Tel.: 229 96 86/AB) oder bei Ilsemarie Strege (Tel.: 209 829 71/AB).

Anmeldung bei Marion Corleis (Tel.: 229 96 86/AB) oder bei Ilsemarie Strege (Tel.: 209 829 71/AB).



Ihr Partner im Bereich Chemietechnik und Arbeitsschutz

Sicherheitsschuhe · Arbeitsbekleidung ·

Arbeitshandschuhe · Reiniger · Technische Sprays · uvm.

Mundburger Damm 52 · 22087 Hamburg

Telefon: 040-380 79 461

Neu im Sortiment:



Für den Stadtteil und die Menschen tätig



Dem Bürgerverein gehört Dietmar Heister seit den 1990er Jahren an. Von 2003 bis Februar 2014 war er im Vorstand des Vereins. Auch durch seine Profession als Rechtsanwalt leistete er diesem Forum wertvolle Hilfe. Darüber hinaus gehört

er noch weiteren Gremien in leitender Funktion an. Dazu später mehr.

In den Bürgerverein trat er ein, um in Hohenfelde – wo er 1956 geboren wurde – sozial aktiv und für den Stadtteil tätig zu sein. Als im Jahr 2003 die Arbeit des Bürgervereins auf dem Nullpunkt angekommen war, stellte er sich für den Vorstand zur Verfügung und trug seinen Teil zur Belebung des Vereins bei. In der Zeit davor waren viele Mitglieder aus Protest gegen den alten Vorstand aus dem Bürgerverein ausgetreten. Gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern beseitigte man die Scherben, und hauchte dann – nach und nach – dem Verein neues Leben ein.

Ebenso war und ist ihm an dem von ihm mitbegründeten Arbeitskreis „Unser Stadtteil soll schöner werden“ gelegen, den er seit Entstehung moderiert. Seit gut vier Jahren ist diese gut gestimmte und ständig wachsende Arbeitsgruppe aktiv. Sie rekrutiert sich aus interessierten, tatkräftigen Mitgliedern des Bürgervereins. Und so werden Hohenfelde und Uhlenhorst Stück für Stück sauberer, schöner, gepflegter. Diese Gruppe setzt sich zum Beispiel dafür ein, Schmuttel-Ecken aufzuspüren und weg zu zaubern, Baumscheiben und Gefäße zu bepflanzen und zu pflegen oder Betonringe, wenn sie zur Verkehrssicherung benötigt werden, herzurichten bzw. Patenschaften hierfür ins Leben zu rufen.

Seine Eltern stammen aus Ostpreußen und kamen durch den Krieg nach Hamburg. Hier gründeten sie in den 50er Jahren einen Textilgroßhandel, den sie bis zu ihrer Trennung gemeinsam betrieben. Als die Mutter mehr Zeit für ihren Sohn brauchte, verkaufte sie den Textilgroßhandel und erwarb mit

dem Erlös 1961 aus einer Insolvenz das Eckgrundstück Graumannsweg/Schottweg, die heutige Grundstücksverwaltung Graumannshof, die sie fortan selbst verwaltete.

Mutter und Sohn wohnten seinerzeit im Graumannsweg 15. Der tägliche Schulweg führte in die damalige Grundschule Ifflandstraße. Nach der damals noch üblichen Aufnahmeprüfung folgte der Besuch des Heinrich-Hertz-Gymnasiums am Stadtpark. Hier erlebte er die spannende und politisierende 68er Zeit. Als politisch und naturwissenschaftlich gleichermaßen interessierter junger Mann wählte er nach dem Abitur das Jurastudium.

Als im Jahr 1981 mitten in seinem Examen plötzlich seine Mutter verstarb, hatte er von einem Tag auf den anderen – neben seiner juristischen Profession – den Graumannshof in seiner Verantwortung. Seit dem ist er Mitglied des Grundeigentümer-Vereins Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf, und seit Ende der 90er Jahre gehört er dem Vorstand dieses Vereins an.

Aus seiner ersten Ehe hat er zwei Söhne. Christian und Sebastian wurden 1986 und 1988 geboren. Während der beiden Jung-Klassenelternspäter auch im St. Ansgar-

Während auf dem Aufenthalt 1994 erzählte er, die in die Schweiz geheiratet hatte, bei einer Rad-dampferfahrt auf dem Bieler See von ihrer Freundin aus dem Rheingau. Als Dietmar Heister sich bei eben diesem Aufenthalt in der Schweiz eine große Keramikfigur in einer Töpferwerkstatt aussuchte, die er mit der Bahn nicht nach Hamburg transportieren konnte, begab es sich, dass die Freundin bei einem Gegenbesuch die Figur aus der Schweiz im Kofferraum mitbrachte – auf dem Beifahrersitz die Freundin aus dem Rheingau. Zwei Monate später zog die Rheingauerin bei ihm ein. Seit gut 18 Jahren sind die beiden verheiratet. Seine Frau führt den Graumannshof und Dietmar Heister seine Kanzlei für Erbrecht in Hohenfelde – ganz in der Nähe seines Geburtshauses.

Nach einigen juristischen Erfahrungen in verschiedenen Bereichen – auch im Computerrecht und im Baurecht – spezialisierte er sich ab dem Jahr 2000 aufs Erbrecht. Sowohl das Thema – mit seinen vielfältigen Vermögensformen – als auch das Zwischenmenschliche liegen ihm dabei am Herzen. Erben sind immer wieder von Uneinigkeit geprägt, so dass es oft nur noch ums Geld geht. Letzten Endes ist es im Erbrecht aber wie im richtigen Leben: Es geht immer nur miteinander – in Gemeinsamkeit. Das Feld hierfür vorzubereiten und das Geschehen zu moderieren ist eine seiner Stärken. Du



**Die Notdienste
unserer Apotheken**

Nachtdienst-Beginn: 8.30 Uhr

Spätdienst-Beginn: 8.30 Uhr

Nachtdienst-Ende: 8.30 Uhr (24 Std.)

Spätdienst-Ende: 22.00 Uhr

HOHENFELDER APOTHEKE



Ursula Dorle Barth e. Kfr.
Kuhmühle 2 · 22087 Hamburg
Tel.: 0 40/22 69 91 60 · Fax: 0 40/22 69 91 66

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.30 – 13.30 Uhr + 15.00 – 18.30 Uhr, Sa 8.30 – 12.30 Uhr

Notdienste: 7.4. Nachtdienst, 1.5. Spätdienst, 25.5. Nachtdienst

*Solange du dem anderen sein
Anderssein nicht verzeihen kannst,
bist du weitab vom Wege zur Weisheit.*
Chinesisches Sprichwort

Das geheimnisvolle Gemälde

Unterschiedliche Bilder, die von künstlerisch begabten Mitgliedern unseres Bürgervereins gemalt worden sind, schmücken die Wände unseres Büros. Vor kurzem erregte ein neues Gemälde, das Brigitte Böhme zu verdanken ist, unser aller besondere Aufmerksamkeit. Es ist in den Formaten erheblich größer als die bisherigen Bilder und das Dargestellte lädt den Betrachter zum Schauen und Innehalten ein. Das beinahe kubistisch anmutende Werk zeigt eine große männliche Gestalt im Profil mit gesenktem Haupt. Die Augen werden von dem auffallenden zylinderförmigen Hut verdeckt, die gerade Nase und der schmale Mund wirken zart und sensibel. Auffallend ist die geometrische Linienführung. Geradezu parallel verlaufen die Konturen des Hutes, der Hutkrempe, des Mundes und des Kinns. Diese waagerechte Parallelität wird durch ein gelbes Tuch, das den Mantel des Mannes umhüllt, noch unterstrichen.

Die größte Fläche des Bildes beansprucht der rote Mantel. Die Farbe rot steht für das männliche Prinzip, es ist die Farbe des Feuers und des Bluts mit der dazugehörigen ambivalenten Bedeutung für Wärme, Liebe, Leidenschaft, Vitalität und Kraft einerseits, aber andererseits auch für Zerstörung, Blutvergießen und Hass. Wir kennen den roten Mantel der Könige, Kardinäle und höchsten Richter. Er ist immer ein Zeichen großer Macht. Allerdings ist es hier kein leuchtendes Rot, sondern eher ein gedämpftes, graugelbtes Dunkelrot mit gravitatischer Wirkung. Im Kontrast dazu steht der grünliche Hintergrund auf der linken Seite des Bildes und die mattgelbe Farbe rechts. Das Grün als Farbe der Pflanzenwelt, des Lebens, der Erneuerung und Hoffnung ist ja die Farbe des weiblichen Prinzips. Es wirkt auf den Betrachter harmonisierend und ausgleichend. Das Gelb auf der rechten Seite erzielt durch seine Helligkeit ebenfalls eine positive Wirkung.

Sehr interessant ist die schräg von rechts unten bis hin zur Soberen Mitte verlaufende Linie, die den Arm, Kopf und Hut des Mannes begrenzt. Auch hierzu gibt es eine Parallele, die durch die Krawatte (?), das Profil des Gesichts und die andere Seite des Huts verläuft. Diese Linienführung lenkt den Blick nach oben. Es fällt auf, dass die obere Gesichtshälfte und Teile des Hutes ganz weiß sind, wobei die Farbe Weiß ja die Farbe der Vollkommenheit ist, denn alle bunten Farben setzen sich bekanntlich additiv zu Weiß zusammen.

Wir fragen: Wer soll das sein? Wer kann das sein? Wer ist das? Übereinstimmend fanden alle Betrachter das Bild sehr gut, viele zeigten sich geradezu begeistert und waren von der dargestellten Person fasziniert, denn sie vermittelt den

Eindruck großer Kraft, sowohl körperlicher als auch geistig-seelischer, innerer Stärke. Dadurch, dass die Augen nicht sichtbar sind, entsteht beim Betrachter der Eindruck, als ob diese Person alle Kräfte nach innen konzentriert und Zugang zur Welt des Geistes und der Träume hat.

Dennoch waren die Kommentare völlig unterschiedlich. Einige Mitglieder meinten, dass es sich um einen Clown oder Harlekin handelt. Aber wären dann nicht Attribute wie eine rote Clowns-nase oder ein geschminkter Mund unerlässlich? Andere sprachen von einem Schönling, einem feinen Herrn, der in der Loge sitzt, einem Parvenu oder einem Politiker, der in die Mikrophone spricht. Aber sind die runden Objekte denn Mikrophone? Andere hielten sie für Seifenblasen. Jemand meinte, dass das ein Blumenstrauß wäre. Oder sind es Jonglierbälle? Aber ein Jongleur müsste auf die Bälle aufpassen, was unser geheimnisvoller Fremde nicht tut. Außerdem spricht seine Körperhaltung dagegen. Dennoch gehören die angedeuteten Objekte offensichtlich zu ihm. Fragen über Fragen.

Mir hat das Gemälde wegen der Art der Darstellung, der Farben, der Rätselhaftigkeit und der starken, ruhigen Kraft, die von ihm ausgeht, so sehr gut gefallen, dass ich dann auch die Künstlerin selbst befragt habe, wie sie denn das Bild betiteln würde. Sie antwortete sehr zögernd und zurückhaltend: „Vielleicht ‚Der Magier‘?“

Auf jeden Fall danke ich Brigitte Böhme sehr für dieses nicht nur großformatige, sondern auch großartige geheimnisvolle Gemälde, das unser Büro schmückt, unsere Phantasie anregt und uns alle sehr erfreut. Ilsemarie Strege



Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst
Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail: info@fritzharm.de

fritz harm GmbH
Sanitärtechnik · Gasheizung
Bauklempnerei · Bedachung

FEINKOST & COLONIALWAREN
Lieferservice **Andreas Thiele** Express ^{UPS} Paketshop
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg
Telefon 040/2 20 97 05 Mo.-Fr. 06.30-13.00
Fix Faxen 040/2 27 99 16 14.30-18.30
Sa. 06.30-13.00

Yoga für Senioren

Mein Körper ist mein Tempel, stand irgendwo irgendwann geschrieben. Dieser Satz begleitet Beatrice Maier schon sehr lange und je älter sie wird desto mehr wird ihr die Weisheit bewusst, die in diesem Satz steckt. Wie viele Metamorphosen macht der Körper im Laufe des Lebens durch!

Lernen wir als Kleinkinder mühselig das Laufen, müssen wir Luns als Jugendliche in der Pubertät wieder mit unserem uns fremd gewordenen Körper auseinandersetzen, spüren wir mit zunehmenden Alter unsere Knochen mehr und mehr ... und werden wieder kleiner.

Und doch ist unser Körper unser Begleiter unser ganzes Leben lang. Doch niemanden ignorieren wir auch so durchgängig. Erst wenn wir irgendwo Schmerzen verspüren, dann nehmen wir den Körper wahr, meist auch erst dann wenn der Schmerz nicht mehr zu ignorieren ist.

Es geht aber auch anders: Ein neuer und guter Weg für mehr Beweglichkeit und Lebensfreude ist das Yoga. Irrtümlich wird oft angenommen Yoga sei nur etwas für junge Leute: haben wir doch alle die Bilder im Kopf von jungen, gut aussehenden Yogapraktizierenden in den unwahrscheinlichsten Verrenkungen.

Yoga kann man in jedem Alter praktizieren, man kann es sogar auf dem Stuhl sitzend ausführen. Durch die einzigartige Kombination von Atem, Bewegung, Dehnung und Entspannung hat das Yoga große Wirkung auf das gesamte Wohlbefinden. Es mildert Arthrose, Bluthochdruck, Schwächezustände, und, und, und ...

Mittlerweile gibt es viele Studien, die das wissenschaftlich nachweisen. Vor kurzem (2.3.2014) erschien in der Frankfurter Rundschau ein Artikel mit der Überschrift „Yoga mindert Schmerzen deutlich“. Darin wurde über eine Studie gesprochen, die zum Ergebnis kam, dass Yoga langfristig bei chronischen Rückenschmerzen hilft.

Beatrice Maier ist Krankengymnastin, zertifizierte Rückenschultrainerin und seit vielen Jahren Yogalehrerin für Senioren. Denn aus eigener Praxis und mit eigenem Älterwerden hat sie erfahren, wie gut Yoga tut. Zu erreichen ist sie unter der Telefonnummer 0179/14 82 681. Du



Mit dem Rad zum Öjendorfer See

Wir wollen wieder eine Fahrt ab der St. Gertrudkirche unternehmen. Start: Sonnabend, 3. Mai 2014, um 10 Uhr.

Wir fahren zuerst mit dem Fahrrad bis zur Gr. Burgstraße, nun geht es entlang der U-Bahn (Grünzug) bis Billstedt, dann um den Öjendorfer See herum. Im Anschluss kehren wir ein (das Lokal wird noch getestet), wir überqueren die Autobahn und radeln entlang des Flüsschens Eilenau zurück, um wieder nach Uhlenhorst zu gelangen.



Foto: Wikiman7002, GNU FDL

Anmeldung bei Ilse Kütemeier (Tel.: 229 91 71) oder bei Ilsemarie Strege (Tel.: 209 829 71/AB).

Einkaufen und Wohlfühlen

Zwar liegt der neueste Supermarkt von Familie Niemerszeim im Stadtteil St. Georg. Allerdings unweit von Hohenfelde. Somit gehört dieser Stadtteil sicherlich zum Einzugsgebiet des Edeka-Marktes. Auf über 2000 qm Verkaufsfläche werden seit März letzten Jahres eine Vielzahl von Waren aus aller Herren Länder angeboten, die durch regionale Produkte ergänzt werden. Sitzgelegenheiten bieten dem Kunden die Möglichkeit zum Verweilen, breite Gänge, echte Bäume und dezente Wandfarben schaffen eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Die 60 Mitarbeiter tragen ebenfalls dazu bei und vollautomatische Etiketten zeigen zudem die aktuellen Preise an.

Die große Käsetheke mit gläsernem Reiferaum bietet eine Auswahl von rund 350 verschiedenen Sorten und auch die Frischfischtheke birgt allerlei Köstlichkeiten. In den Laden integriert ist ein historischer Kaufmannsladen aus dem Fundus des Roncalli-Gründers Bernhard Paul, hier werden typische Hamburger Spezialitäten und Geschenkartikel präsentiert.

Dieses stimmige Gesamtkonzept wurde im Januar 2014 von der Jury des Handelsverbandes Deutschland zum „Store of the Year“ in der Kategorie Food gekürt. Der Preis wird an herausragende und innovative Händler vergeben. Über 50 Einzelhandelsunternehmen haben sich in diesem Jahr um diese Auszeichnung beworben.

So ist es auch nur konsequent, wenn Kunden von einem Serstklassigen, eleganten oder schönen Supermarkt sprechen der keine Wünsche offen lässt. Oder von dem tollen Sortiment und dem freundlichen und zuvorkommenden Personal schwärmen.

Zum Schluss sollte noch auf den Lieferservice hingewiesen werden (der übrigens von allen Niemerszeim-Geschäften angeboten wird). Wenn man bis 13 Uhr einkauft, wird die Ware gegen eine geringe Gebühr noch am gleichen Tag nach Hause geliefert. Du

premio Reifen + Autoservice

KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen

- Inspektion
- TÜV/AU
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstatersatzauto

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek
Wandsbeker Zollstr. 137
Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde
Hohenfelder Allee 21
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld
Haldesdorfer Str. 37
Tel. 61 62 61

Der Vergabeausschuss oder Die optimale Verwendung von Steuergeldern

Vor meinem geistigen Auge sehe ich, wie einige Leser die Stirne runzeln: Politiker und eine optimale Verwendung unserer Steuergeldern, na das zu glauben, fällt doch schwer. Lassen Sie sich überraschen.

Vorab einige notwendige Informationen. Unser Bezirk Hamburg Nord bekommt vom Senat eine Geldsumme zur Verfügung gestellt, um den Bezirk zu hegen und zu pflegen. Straßen müssen repariert werden, Bäume müssen geschnitten werden, die Parks müssen gepflegt werden, Spielplätze müssen in Ordnung gehalten werden, Spielgeräte neu angeschafft werden und vieles mehr. Es ist natürlich – wie im richtigen Leben – niemals genügend Geld da, um alle Wünsche zu befriedigen.

Man muss sehr genau und effizient wirtschaften, um das Geld optimal einzusetzen oder anders, die Mittel müssen so eingesetzt werden, dass ein optimales Ergebnis zustande kommt. Und hier setzt der Vergabeausschuss an.

Ein Teilstück des Uhlenhorster Weges war in die Jahre gekommen und unser Bezirksamt war der Meinung, es müsse etwas getan werden. Es wurde also beschlossen das Teilstück zu asphaltieren. Die Fachleute des Amtes erstellten eine Schätzsumme der möglichen Kosten. Schrieb das Gewerk öffentlich aus und forderten auch Firmen auf, Kostenvorschläge abzugeben. Die Schätzsumme wurde natürlich nicht mitgeteilt.

Nachdem die Kostenvorschläge eingegangen waren, wurden sie nach den Kriterien der Vergabeordnung geprüft. Diese Kriterien sind unter anderem: Werden die geforderten Vorgaben eingehalten, kann die Firma das Projekt überhaupt umsetzen, ist die Gewährleistung gegeben, wird der Mindestlohn eingehalten und vieles mehr.

In der Sitzung des Vergabeausschusses stellt nun das Amt den Politikern die Kostenvorschläge vor und begründet, warum der Kostenvorschlag X ausgewählt wurde,

Unsere Bezirkspolitiker prüfen nun ebenfalls, ob das ausgewählte Angebot das optimale ist. Es wird hier das 14 Augenprinzip angewendet. Es sitzen nämlich sieben Politiker der verschiedenen Parteien in diesem Ausschuss.

Nach der Prüfung stimmt der Ausschuss der Auswahl zu oder auch nicht. Es gibt zwei Möglichkeiten der Zustimmung einmal die Kenntnisnahme, das sind Beträge bis zu 25.000 Euro. Beträge über 25.000 Euro sind zustimmungspflichtig. Natürlich werden auch Kostenvorschläge bis zu 25.000 dargestellt, sodass die Politiker ausreichend informiert sind.

Das Bezirksamt schreibt aus, prüft und wählt aus, stellt vor und erläutert, der Ausschuss prüft und beschließt. Das Verfahren ist transparent und sichert ein optimales Ergebnis, unsere Steuergelder werden nach wirtschaftlichen Kriterien ausgegeben. Hinzu kommt, dass in diesem Ausschuss nur nach sachliche Kriterien entschieden wird. Parteipolitik spielt

hier keine Rolle. Es zählt nur die Sache. Darum ist der Ausschuss auch sehr effizient.

Haben Sie immer noch Zweifel, ob Politiker mit Geld umgehen können? Sollten Sie eigentlich nicht mehr haben.

Deshalb eine Bitte. Am 25. Mai sind die Wahlen zur Bezirksversammlung und zum Europaparlament. Machen Sie von ihrem Wahlrecht gebrauch. Gehen Sie wählen.

Martin Badel

Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:

Dorette Flach-Bäumel, Margrit Hillebrand,
Reinhard Hollunder, Jürgen Hudel,
Monika Klein, Ursula Mecklenburg, Horst
Pfundner, Matthias Lischke, Andreas Pöhl,
Wolfgang Rose.

Seien Sie herzlich willkommen.

Die nächste
Ausgabe
der
Hohenfelder
und
Uhlenhorster
Rundschau
erscheint in
der letzten
Maiwoche
2014

INTERESSENVERBAND
MIETERSCHUTZ E.V.
Ihre Experten im Mietrecht!

- **Bundesweit**
- **Keine Aufnahmegebühr**
- **44,50 Euro Jahresbeitrag**
- **Kostenloser Schriftverkehr**

Ihr Mieterverein in Hamburg

Fuhlsbüttler Str. 108

Fax: 690 36 63

690 74 73

INTERESSENVERBAND
MIETERSCHUTZ E.V.
IHR MIETERVEREIN BUNDESWEIT

www.iv-mieterschutz.de

Nachpremiere im Ernst-Deutsch-Theater

Schon vor längerer Zeit hat Ingrid Drecke organisiert, dass unser Bürgerverein für die Vorstellung nach der Premiere im EDT vergünstigt Karten bekommt. Da ist jetzt die immer für uns aktive „Hexe“ mit eingestiegen und organisiert mit, dadurch funktioniert es noch besser und zuverlässiger.



nun dabei bin. Und noch besser, ich finde allmählich Interesse an den Stücken, die uns dargeboten werden.

So ist jetzt das Stück „The effect“ nicht unbedingt leichte Kost, aber interessant genug, um sich darüber zu unterhalten und auseinanderzusetzen. Hier die Frage, ob Medikamente unsere Gehirnfunktionen tatsächlich stark beeinflussen können oder nicht. Denkaufgaben, die das Leben bereichern, denke ich.



Jörn Masekowitz

Dieses schöne Bild nannte Meinhard Molis „Vorfrühling am Uhlenhorster Kanal“. Ob es aber mit den Temperaturen und den Sonnentagen weiter vorangeht, zeigt sich leider erst am Schluss des Frühlings.



**BRIEFPAPIER
PLAKATE FLYER
KATALOGE
VEREINSZEITUNGEN
MAGAZINE
PROSPEKTE**

**DRUCKE SUPERGÜNSTIG -
AUCH MIT GESTALTUNG**

d+s
MediaGate
Media Development
and Communication
Sandkamp 19 B
22111 Hamburg

Telefon: (0 40) 51 49 12 36
Telefax: (0 40) 51 49 12 34
E-Mail:
Info@dus-mediagate.de

Vogelkundliche Wanderung im Stadtpark

Am Mittwoch, den 30. April 2014 treffen wir uns um 18 Uhr am U-Bahnhof Uhlandstraße. Wir fahren gemeinsam mit der U-Bahn zur Saarlandstraße. Dort treffen wir uns um 18.30 Uhr mit Herrn Harald Vieth, einem bekannten Hamburger Naturfreund, der uns schon im letzten Jahr die Bäume im Stadtpark erklärt hat. Wir hoffen, dass an dem Abend die Vögel singen und uns Herr Vieth die verschiedenen Sänger erklären kann.



Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt (ca. 20 Personen). Sollte die Nachfrage größer sein, könnte noch ein zweiter Termin angeboten werden.

Kostenbeitrag pro Person: 6 Euro (Nach dem Rundgang kehren wir – wer Lust hat – noch in einem kleinen Café zu einem Glas Wein ein).

Anmeldung: Uschi Pfündner (229 56 36/AB) oder Hildgard Schipper (220 64 27/AB).

Kraftwerksbesichtigung

Für technisch Interessierte gibt es die Möglichkeit das Kraftwerk Moorburg zu besichtigen. Bei diesem Kraftwerk handelt es sich um eine Doppelblockanlage. Sie ist so konzipiert, dass sie im typischen Betriebspunkt eine elektrische Bruttoleistung von 2 x 820 MW erzeugt. Es wird der Ablauf des Kraftwerkes erläutert. Wir werden ca. eine Stunde einen Vortrag hören, im Anschluß findet ca. zwei Stunden die Kraftwerksbesichtigung mit vielen Informationen statt.

Da das Kraftwerk in Moorburg ist, sollte man mit dem Auto zum Treffpunkt kommen. Wir werden im Gelände unterwegs sein, daher sollte man gut zu Fuß sein. Sicherheitshelme, Westen und Schuhe einschl. Lautsprecher werden uns zur Verfügung gestellt. Die Besichtigung wird um 14 Uhr sein. Den genauen Tag können wir noch bestimmen. Wer Lust hat, meldet sich bitte bei Siegfried Hirsch, Telefon 040/61 91 63.

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender Siegfried Hirsch (V.i.S.d.P.)

Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ilsemarie Strege, Joachim Dudat, Thora Jepsen-Junge, Jörn Masekowitz, Siegfried Hirsch, Uschi Pfündner, Brigitte Böhme, Annegret Krol, Martin Badel, Astrid Strubbe, Margrit Petersen, Christine Weber, Peter Mette, Tjorven Voet van Vormizeele.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1.5. Hannelore Hamann | 1.6. Ingeborg Steffen |
| 2.5. Irene Bronst | 4.6. Rosemarie Janssen |
| 4.5. Hanna Schlüter | 4.6. Margit Funke |
| 7.5. Martin Baldowski | 4.6. Irmgard Böckmann |
| 7.5. Karin Benedikt | 5.6. Dorette Flach-Bäumel |
| 8.5. Jürgen Matzen | 8.6. Ingrid Ebel |
| 10.5. Gunthild von Zitzewitz | 8.6. Angelika Jaeger |
| 11.5. Karin Görgen | 10.6. Achim Benedikt |
| 12.5. Jürgen Groß | 10.6. Margrit Petersen |
| 13.5. Dagmar Rams | 11.6. Andreas Pöhl |
| 17.5. Horst Warmke | 13.6. Rosemarie Mau-Brüssow |
| 17.5. Renate Beseler | 15.6. Brigitte Wartisch |
| 18.5. Horst Pfeil | 16.6. Inge Biener |
| 19.5. Rupert Schubert | 17.6. Annegret Budelmann |
| 20.5. Astrid Strube | 23.6. Eduard Claussen |
| 21.5. Irmgart Noack-Lampé | 24.6. Inge Laß |
| 23.5. Ursula Pfündner | 24.6. Anke M. Schnackenberg |
| 23.5. Bernardine de Leur | 26.6. Doris Schleicher |
| 24.5. Felix Pocher | 26.6. Hotel Miramar |
| 26.5. Dietmar Heister | 28.6. Renate Gravert |
| 26.5. Karin Welschen | 30.6. Helga Pustmüller |
| 28.5. Günter Thomas | 30.6. Marion Bott |
| 30.5. Martin Badel | 30.6. Margrit Hillebrand |
| 31.5. Andreas Pump | |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Joachim Raabe oder Siegfried Hirsch.

Schollenessen im Mai

Dieses Essen verbunden mit einem schönen Ausflug hat bei uns ja schon Tradition. Bevor die Fahrt des HUBV nach Frankreich geht, können die Teilnehmer noch einmal ein deutsches Essen in üblicher Runde einnehmen: Am 14.5.2014 treffen wir uns um 10.30 Uhr an Brücke 3 der Landungsbrücken.

Für alle diejenigen, die den weiteren Ablauf noch nicht kennen: Mit der Fähre 62 fahren wir zum Anleger Finkenwerder und weiter mit dem Bus bis Cranz. Nach dem Essen (jeder zahlt vor Ort selbst) gibt es mehrere Möglichkeiten: entweder gleich wieder mit dem Bus zurück oder einen Spaziergang unternehmen bis zur Endstation vom Bus um von dort die Rückfahrt anzutreten. Es kann auch ein größerer Marsch auf dem Deich gemacht



Kirche im Stadtteil

Gottesdienste zu Ostern

St. Gertrud-Kirche

Ostersonntag, 20. April
5.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
10 Uhr Familiengottesdienst mit Kirchenchor St. Gertrud
Ostermontag, 21. April
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Evangelische St. Gertrud-Kirche am Immenhof, Kirchenbüro Immenhof 10, Tel. 220 33 53
www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien

Die genauen Termine der Ostergottesdienste erfragen Sie bitte im Pfarrbüro.
Katholische Domkirche St. Marien, Danziger Straße, Pfarrbüro Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Die genauen Termine der Ostergottesdienste erfragen Sie bitte im Kirchenbüro, Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

werden z.B. ins Königreich, das schon in Niedersachsen liegt. Dort kann man dann noch einkehren zu Kaffee und Kuchen.

Da Plätze im Restaurant zur Post reserviert wurden, bitten wir um Anmeldung bis zum 4. Mai 2014 bei Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62, oder Hildegard Schipper, Tel. 220 64 27.

Spargelessen im Alten Land

Es ist bald soweit, dann ist wieder Spargelzeit!. Am Mittwoch, den 11.6.2014 treffen wir uns deshalb um 10.30 Uhr an der St. Gertrud Kirche. Der Bus von Stambula steht dort bereit. Wir fahren über die Elbe ins Alte Land und zwar in die schöne Gemeinde Jork – dort im Herzen des Alten Landes liegt das Obstparadies Schuback.

Es gibt ein „Spargelessen satt“ bestehend aus Spargel, Schinken oder Schnitzel, zerlassener Butter, Sauce Hollandaise und Salzkartoffeln. Nachdem wir das genossen haben findet eine einstündige Obsthofführung statt. Sollte es der Wettergott gut mit uns meinen, können wir im wunderschönen Garten Kaffee und hausgebackenen Kuchen genießen. Und ... wir haben dort auch noch die Gelegenheit, in Schuback's Hofladen Äpfel, Kartoffeln, selbstgemachte Marmelade, Apfelsaft und schöne Deko-Dinge zu kaufen. Die Rückfahrt findet gegen 16.30 Uhr statt.

Der Preis für diesen Ausflug beträgt 36 Euro für Mitglieder und 40 Euro für Nicht-Mitglieder. Getränke sowie Kaffee und Kuchen sind nicht im Preis enthalten.

Zahlung bitte bis zum 30.5.2014 auf das Konto des Bürgervereins (siehe Seite 2 der Rundschau).

Anmeldungen bei Uschi Apfündner (229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (220 64 27/AB) U.P.

Flugtickets
Bahntickets
Fährtickets
Kreuzfahrten
Touristik

UHLEN HORSTER
REISEDIENST

Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Rundschau verteilen

Sie haben Post – es ist Ende März und mein Handy meldet sich. Eine Nachricht vom Bürgerverein: Die Rundschau ist da! Ich lese es mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es ist toll, dass ich die Rundschau austragen darf, denn das zusätzliche Taschengeld kann ich gut gebrauchen. Es ist aber auch viel Arbeit!

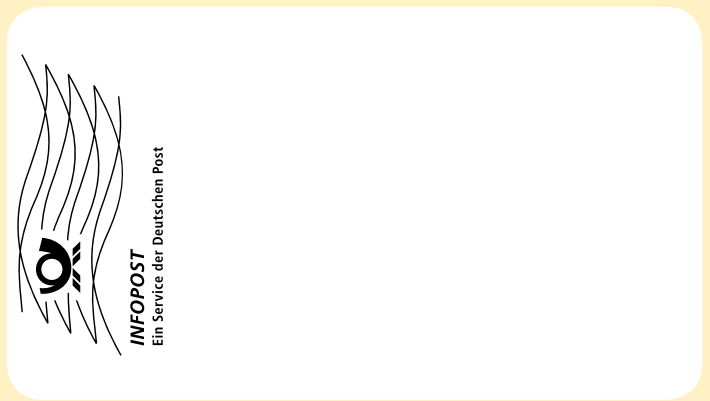
Die Zeitungskartons liegen säuberlich gestapelt im Büro vom Bürgerverein. Meine Eltern helfen mir, die Kartons abzuholen. Ein Karton ist unglaublich schwer und ohne Auto geht das nicht. Vom Büro aus kann ich nicht verteilen, denn ich muss immer wieder Nachschub holen und es ist nicht immer besetzt. Schon besser, wenn die Rundschau im Auto liegt.

Eine erste Runde durch die Papenhuder Straße machen wir auch gleich mit dem Auto, damit die Rundschau druckfrisch unter die Leute kommt. Viele warten sicher schon auf die neuen Berichte über unseren Stadtteil und über den Bürgerverein.

Der größte Teil der Zeitungen wird von mir in den folgenden Tagen mit dem Fahrrad ausgeliefert. Ich habe eine Liste, welches Geschäft beliefert wird. Es sind nicht nur Läden, sondern auch Gaststätten, Friseure und viele Arztpraxen sowie die Seniorenheime und die Polizei. Bei den Praxen ist es am schwierigsten, jemanden anzutreffen. Größere Mengen bekommen die Banken, wie die HASPA in der Lübecker Straße oder in der Papenhuder Straße und auch die EDEKA Märkte.

Seit ich die Rundschau verteile, kenne ich mich auf jeden Fall gut aus auf der Uhlenhorst und in Hohenfelde!

Puhh, geschafft! Ich bin schon immer froh, wenn alles erledigt ist – bis zum nächsten Mal! Eure Tjorven



Frühlingskonzert

Der Polizeichor Hamburg von 1901 e.V. lädt Sie ein zum Frühlingskonzert am Sonnabend, dem 3. Mai 2014, um 15 Uhr, im Großen Saal der Laeiszhalle/Musikhalle Hamburg.

Das Programm bietet Ihnen viel Abwechslung mit beschwingten Melodien aus Oper, Operette und Musical, sowie einem Udo-Jürgens-Medley und einem maritimen Teil mit vielen neuen Liedern. Lassen Sie sich überraschen.

Unter der Gesamtleitung von Kazuo Kanemaki sind als Gäste in diesem Jahr mit dabei das Bundespolizeiorchester Hannover und der Frauenchor des Polizeichores Bremen, sowie Solisten.

Begrüßen Sie mit uns nach einem langen Winter den Frühling und gönnen Sie sich ein paar stimmungsvolle Stunden. Karten erhalten Sie beim Kartentelefon des Polizeichor Hamburg unter der Telefonnummer 040-538 88 368 oder unter www.polizeichor-hamburg.de J. Raabe

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen Partner- oder Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2011)

Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Datum, Unterschrift